

GV GRANGES MELANGES

Auf kurdischen Spuren

Die Geschäfte der GV von Granges Mélanges gaben nichts zu reden, dafür der zweite Teil mit kurdischen Gedichten.

Passend zum Anliegen und den Aktivitäten von Granges Mélanges erfuhren die rund 40 an der Generalversammlung Anwesenden nicht nur Zahlen und Rechenschaftsberichte, sondern auch Inhaltliches zu einer fremden Kultur, von Menschen, die aus einem andern Kulturkreis unter den Grenznern weilen. Das Vorstandsmitglied Arif Karayapi las kurdische Gedichte und erzählte aus seiner Heimat.

Einer wechselvollen, nicht einfachen Geschichte eines Volkes, das sich über Jahrhunderte hinweg immer auf der Suche nach einer eigenen Identität befand und aus mehreren Völkern und Stämmen hervor ging, was diese Suche auch nicht einfacher gestaltete und gestaltet. Natürlich spiegelt sich dies auch im Kulturschaffen wieder, in der Literatur zum Beispiel. Von Herrschern, Aggressoren, Banditen, aber auch von der tiefen Sehnsucht nach einem brüderlichen, friedlichen Leben ist in den vorgetragenen Gedichten die Rede – und ebenso davon, fern der Heimerde seine eigene Kultur leben zu können und andere daran teilnehmen zu lassen. Die Frage einmal zu stellen: «Kennst Du das?».

Dies ist eine Frage, die der Verein Granges Mélanges den Einheimischen mit seiner Tätigkeit immer wieder stellt. Der Rechenschaftsbericht belegte dies. Mit Anlässen zu Themen der Integration und des Zusammenlebens in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft soll ein Beitrag zum gegenseitigen Verstehen geleistet werden. Die aktive Teilnahme der ausländischen Bewohner, aber immer auch wieder der Schweizer, bezeugte auch im letzten Jahr, dass nicht immer alles nur unter negativen Vorzeichen zu sehen ist. Dank Spendern schrieb Granges Mélanges 2004 keine roten Zahlen.

Wiegen habe ich Noah gegeben, Schaukel und Hängematten. Wie ein Kind von gestern bin ich, ein Kind der Mutter Eva, Aus Anatolien bin ich, Kennst Du das?

Aus «Anatolien» von Ahmed Arif, rezitiert von Arif Karayapi